

Die neue... vor der... elek...-Begingen... Staatsstraße... dann auf... der Staats... Ortsetters... wieder die... Hauptstraße... der Linie,

8. Predigt... Uhr: Vorm... lehrte mit der... Stunde, Stadt... Uhr abends:... tag, 22. Mai... Vereinshaus,

Uhr: Amt... g... und Mai... ch um 8 Uhr... und Freitag



Nr. 111.

Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

90. Jahrgang.

Samstag, den 15. Mai 1915.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, B. bezugspreis für den Orts- und Nachbarortsbereich Mt. 1.20, im Fernort Mt. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Die verbündeten Armeen marschieren auf Przemyśl. — Vormarsch in Südpolen.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutsche amtliche Meldung.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 14. Mai. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Starke englische Angriffe gegen unsere vor Vpenn neu gewonnene Front scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. An der Straße Menie—Vpenn gewannen wir in der Richtung Hooge weiter Gelände. In der Gegend südlich Lille griff der Feind nach starker Artillerievorbereitung nur an einzelnen Stellen an. Alle Angriffe wurden abgewiesen. An der Dorettohöhe und nördlich Arras verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Größere Angriffe des Feindes fanden nicht statt. Unsere Verluste bei der Wegnahme von Carency durch den Feind betragen 600—700 Mann. Ein weiterer Angriffsversuch des Feindes, uns das nordwestlich Berru au Bac genommene Grabenstück wieder zu entreißen, scheiterte abermals. Zwischen Maas und Mosel brach ein feindlicher Vorstoß im Priesterwald vor unsern Stellungen in unserm Feuer zusammen. Die Truppen eines bei Hagenaum zum Landen gezwungenen französischen Doppeldeckers wurden gefangen genommen.

Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Szawle sind die Kämpfe auch gestern noch nicht abgeklungen worden. Nördlich des Njemen, an der unteren Doblissa, machten wir bei einem nächtlichen Vorstoß 80 Gefangene. Westlich Prasnica gelangten Teile des ersten turkistanischen Armeekorps nach viermaligem vergeblichen Ansturm bis in unsere vordersten Gräben. Am Abend war der Feind aber wieder hinausgeworfen. Er hat schwere Verluste erlitten. 120 Gefangene blieben in unserer Hand.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Die Vortruppen der Armeen des Generalobersten v. Madsen stehen vor Przemyśl und am linken Ufer der unteren San. Rechts und links anschließend sehen die verbündeten Truppen die Verfolgung in der Richtung Dolina—Dobromil einerseits und über Poljica (an der Weichsel)—Kielce andererseits fort. Auch von Kielce bis zur Piliza bei Znowobz haben die Russen ihre Stellungen nicht zu halten vermocht und sind im schleunigsten Abzug nach Osten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(WTB.) Wien, 14. Mai. Amtliche Mitteilung vom 14. Mai mittags: Der Rückzug des Feindes in Russisch-Polen dauert fort. Er greift auch auf die Abzweigung der bisherigen Bilicafront über. Von östlich Petritau bis zur oberen Weichsel verfolgen die verbündeten Armeen Vorrück und Dank den zurückgehenden Gegnern. Ihre Truppen haben im Bergland nordöstlich Kielce Fuß gefasst. Vor der Armee Erzherzog Josef Ferdinand ziehen sich die Russen in Mittelgalizien über den San zurück und weichen aus dem Raume Dobromil—Stary Sambor vor den Taten der Armeen Borowicz und Boehm-Ermolli in nordöstlicher Richtung. Unsere Truppen haben die Höhen südwestlich Dobromil und Stary Sambor unter Nachhüttkämpfen erreicht. Dem allgemeinen Vorgehen haben sich nun auch die verbündeten Truppen der Armee Vinsingen angeschlossen, die über Turka und Stole vordringen.

Die Schlacht in Südostgalizien dauert noch an. Starke russische Kräfte sind bis über Obeztyn bis nördlich Sniatyn und bis Mahala vorgezogen.

„Deutschlands Stern im Steigen.“

(WTB.) London, 15. Mai. Die „Daily Mail“ schreibt: Einige Wenige von uns beginnen einzusehen, daß unsere gegenwärtige ungeheure Aufgabe nicht ist, die Deutschen zurückzudrängen, sondern uns zu behaupten, wo wir sind. Augenblicklich ist Deutschlands Stern im Steigen. Das Blatt sagt weiter: Tatsächlich sind die Berichte des deutschen Hauptquartiers in der Regel wahrheitsgemäß, außerdem werden sie mit großer Pünktlichkeit ausgegeben. Die deutschen Angriffe beginnen gewöhnlich bei Tagesanbruch und abends werden die Berichte durch die Welt telegraphiert.

Von den Dardanellen.

(WTB.) Konstantinopel, 13. Mai. (Verspätet eingetroffen.) Das Große Hauptquartier giebt bekannt: An der Dardanellenfront hat sich zu Lande nichts Wichtiges ereignet. Am Vormittag griff ein Teil unserer Flotte ein englisches Panzerschiff an, das sich in der Nähe des Hafens von Morto bei dem Eingang der Dardanellen befand. Das Panzerschiff wurde an drei Stellen getroffen, an der Brücke des Kommandanten, in der Mitte und achtern und sank sofort. Auf den übrigen Kriegsschauplätzen hat sich nichts Wichtiges ereignet.

Italien.

* Die Interventionisten und die Dreiverbandsagenten haben in den letzten Stunden noch einmal alles daran gesetzt, um bei den maßgebenden Staatsmännern Italiens den Eindruck zu verstärken, daß das italienische Volk den Krieg um jeden Preis will. Überall wurden die wüsten Demonstrationen veranstaltet. Angesichts solcher Vorgänge mußte man sich fragen, ist es denn für das italienische Volk nur eine Gefühlsfrage, wenn Hunderttausende seiner Jugend aufs Spiel gesetzt werden, in dem Augenblick, in dem Oesterreich in edelmütiger Weise Anerbietungen an Italien stellt, die wirklich nicht weitgehender sein können? Es scheint aber heute doch, als hätten die nüchternen Erwägungen nach und nach die Oberhand bekommen. Die parlamentarische Mehrheit, die hinter Giolitti steht, und die für eine Verständigung mit Oesterreich-Ungarn auf der von dorthor vorgeschlagenen Basis zu haben ist, wird wohl auch auf die Entschlüsse des Königs einwirken. Daß man jetzt in anderen Lager die letzten Mittel hervorholt, die anscheinend nicht einmal den Bürgerkrieg scheuen, das beweisen die geradezu schimpflichen Insultierungen, denen die Anhänger der Neutralität ausgesetzt sind. Wir aber hoffen noch in letzter Stunde, daß die Mehrheit des italienischen Volkes sich nicht von einer Clique von Kriegshehnen, die sich bei Gelegenheit der Verantwortung entziehen würden, zu Handlungen hinreißen läßt, die niemals zum Guten ausgehen können, und die die Zukunft Italiens in schwersten Konflikten erscheinen lassen.

Die Aufnahme der italienischen Kabinettskrisis in Paris.

Berlin, 14. Mai. Aus Genf wird dem „Lokalanz.“ gemeldet: Ein durch die italienische Kabinettskrisis veranlaßter französischer Ministerrat nahm einen so bewegten Verlauf, daß abends die Redaktionen der Pariser Blätter sehr zahlreiche Anfragen erhielten, ob eine Umgestaltung des Kabinetts Viviani bevorstehe. Soweit indes die Dinge noch nicht gebieten. Richtig ist, daß Kriegsminister Millerand auf die Notwendigkeit zu umfassenden Maßnahmen hinwies und daß Delcassé fünfmal das Wort nehmen mußte, um seine von den italienischen Vorgängen völlig überraschten Kollegen zu beschwichtigen. Delcassé verließ völlig erschöpft vor seinen Kollegen den Beratungsraum und eilte an den Journalisten vorüber, denen später der Rat erteilt wurde, den gegen Giolitti angeschlagenen scharfen Ton zu ändern.

Ruhigere Beurteilung der Lage.

Berlin, 14. Mai. In Depeschen aus Lugano und Zürich teilt die „Köln. Zeitung“ über die Haltung Italiens mit, Sonnino habe am 7. Mai im Ministerrat die Entscheidung über den endgültigen Abbruch der Verhandlungen mit Oesterreich und den förmlichen Abschluß mit dem Dreiverband gefordert, sei aber nach einer Mitteilung des „Avanti“ in der Minderheit geblieben. Die Folge davon war der Beschluß, das Parlament zu ver tagen und Giolitti nach Rom zu berufen. Das Blatt meint, die Diktatur der kriegslustigen Minderheit räume das Feld vor dem Recht und den Befugnissen der Mehrheit des Parlaments. Die letzten italienischen Meldungen befestigen die Meinung, die Neutralität Italiens könne erhalten bleiben. Man scheint damit zu rechnen, daß die Mehrheit des Parlaments für die An-

nahme der weitgehenden österreichischen Zugeständnisse sei.

Zürich, 14. Mai. Der „Neuen Züricher Zeitung“ wird aus Mailand berichtet: Nach den letzten Mitteilungen aus Italien ist die Aussicht einer friedlichen Lösung der politischen Probleme ungemein gefestigt worden. Man rechnet damit, daß sich im Parlament eine große Mehrheit finden werde, die gestützt auf das weitgehende Entgegenkommen Oesterreichs, für die Erhaltung des Friedens eintritt. Tatsächlich ist das Angebot Oesterreichs so generös, wie man es im Ernst wohl kaum erhoffte. Oesterreich wird sich jedenfalls dazu verstehen, auch die im letzten Passus der Offerte in Aussicht gestellte Abtretung von Görz und einigen dalmatischen Inseln zu präzisieren, so bald es sich mit Italien über die Gegenleistungen verständigt hat. Ob es klug war, ein so bedeutendes Diskussionsthema offen zu lassen, wird die Zukunft beweisen.

Lugano, 14. Mai. Die Giolitti-Organen „Tribuna“ und „Stampa“ melden: Ueber 300 Abgeordnete und Senatoren hatten Giolitti ihre Zustimmung zur Friedenspolitik erklärt. Da die Kammer 508 Mitglieder zählt, siehe also bereits weit über die Hälfte auf der Seite der Neutralität. Die „Stampa“ rechnet sogar, daß $\frac{1}{2}$ der Kammer für Giolitti sei. Mittlerweile beabsichtigen die Sozialisten die Absicht, beim König eine Audienz zu erbitten, um den König persönlich über das Friedensbegehren des Volkes aufzuklären. Der Sozialist Ferrero war bereits beim König in Rom. Bisher sind 350 Deputierte in Rom eingetroffen. Geheime Kräfte, deren Identität für den Kenner der Verhältnisse aber nichts weniger als ein Geheimnis ist, waren inzwischen im ganzen Lande in fieberhafter Bewegung, um eine Volksstimmung zu schaffen, die der Regierung eine scheinbare Basis für extreme Entschlüsse im Kriegssinne bieten soll. Der englische Botschafter brachte den ganzen Tag auf der Consulta zu. Er hielt Sonnino förmlich unter Sequester, während die bekannten Entente-Agenten die Presse mit verzweifelter Energie bearbeiten. Die Entente-Leute und ihre Freunde wissen, daß es nach dem gegen alles Erwarten im letzten Augenblick eine starke neutralistische Bewegung erwacht ist, von den allernächsten Tagen abhängt, ob Italien gegen uns marschieren wird oder nicht. Um Italien mitzureißen und die neutralistische Bewegung zu überrennen, bedarf es aber eines förmlichen Bürgerkrieges. Allerdings würden die Interventionisten keinen Augenblick davon zurückschrecken, des äußeren Krieges wegen den Bürgerkrieg zu entfesseln, vorausgesetzt, daß ihnen Giolitti keinen Strich durch die Rechnung macht.

Ein offener Brief Giolittis.

Berlin, 14. Mai. Giolitti wundert sich in einem offenen Brief an den Chefredakteur der „Tribuna“, daß er als Vaterlandsfeind bezeichnet und unerlaubter Einmischung auf die Regierung beschuldigt werde, „und dies alles“, schreibt Giolitti, weil ich nicht etwa aus eigener Initiative, sondern auf höheren Ruf eine Meinung auseinandersetze, die meiner Überzeugung entspricht und mit meiner in Wort und Schrift bereits geäußerten Meinung übereinstimmt. Es ist unerklärlich, daß angeblickt freiheitliche Parteien für die Meinung anderer Leute so wenig Achtung haben.“

Maßlose Kriegsdemonstrationen.

(WTB.) Berlin, 15. Mai. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Chiasso gemeldet: Gestern morgen waren Anzeichen bemerkbar, daß die Hege der Kriegspartei gegen Giolitti und den Rücktritt des Kabinetts ihre Früchte trägt. In Mailand wurde die Agitation von den technischen Hochschülern begonnen. Diese setzten beim Rektor durch, daß die Vorlesungen eingestellt (!) wurden. Die Fahne auf dem Polytechnikum halbmaße gehißt wurde. Dann veranlaßten die Polytechniker die anderen Hochschüler, die Gymnasialisten und Realschüler zum Verlassen des Unterrichts. Alle Schüler und Studenten bildeten eine starke Kolonne, die in das Zentrum zog und fortwährend Paratrufe auf Giolitti ausließ. Vor dem Rathaus machten sie Halt und zwangen den Bürgermeister, auf

Photogr. Ateller C. Fuchs, Calw

empfiehlt sich für
Vergrößerungen
in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Tel. 87.
Sämtl. Artikel und Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw.
Knochenmehl, Superphosphat, Ammoniak-Superphosphat und feingemahlener Kainit zur Fiederichsverteilung, sowie Sesamkuchen, sind auf Lager.

Am Montag, den 17. ds. Mts., von vormittags 8 Uhr ab, haben wir

in Calw, im Gasthaus z. Löwen, einen sehr großen Transport erstklassiger, starker, junger

Milchkühe,

(Schaffkühe),

Kälberkühe,

hochträchtiger Kühe und schwerer hochträchtiger Schaffkalbinnen,

schöne starke Zug- und Lernstiere,

sowie schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.

la. Friedrichstaler Sensen, Streusensen, echte Mailand. Wegsteine, Sensenringe, Hengabeln, Worbhabeln, Gabelstiele, Sensenwürbe, Schaufeln mit und ohne Stiel, feine Gussstahlhauen, hat in großer Auswahl preiswert zu verkaufen

G. Koller, Schmiedmeister, Bad Teinach.

Eine neue Brennholzkreissäge mit Ringschmierlager und Schiebetisch hat ausnahmsweis billig abzugeben

der Obige.

Biehverkauf.

Von nächsten Montag, den 17. ds. Mts., morgens 7 Uhr ab, habe ich wieder in meinen Stallungen im Gasthaus zum „Hirsch“

in Wildberg, einen großen Transport Vieh, darunter erstklassige starke junge

Milchkühe,

(Schaffkühe),

trächt. Kalbinnen,

größere Einstellrinder, sowie ausnahmsweis

schönes Jungvieh,

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladet

Salomon Löwengart aus Rexingen.



F. S.

Durch die außergewöhnlich große Mode in Fachkleidern dieses Jahr ist die

Damenbluse

wieder ein besonders begehrter Artikel geworden, aus welchem Grunde ich mein Lager reichlicher als je sortiert habe.

Zur Berücksichtigung der eingetroffenen Neuheiten in

schwarz, weiss und farbig

erlaube ich mir meine geschätzte Kundschaft ergebenst einzuladen.

Emilie Herion.



Deutsche Mode.

Das Neueste
in Herren- u. Knaben
Strohüte
finden Sie in sehr reicher Auswahl bei
W. Schäberle, Hutmacher.

Künstl. Zähne, Plombieren, Zahnziehen etc.

F. Lück, Bad Liebenzell.

Zur Krankenkasse zugelassen.

Telefon Nr. 52.

Hack- und Häufelpflüge,
sowie einzelne Tauschkörper,
hiezupassend, empfiehlt

Fr. Hubel, Gchingen.

1 Motorrad und 1 Herd,

beides gebraucht, gibt ab
Altändler Dehm.

Eine junge schwere

Schaffkuh,
30 Wochen trächtig, zwei 9 Mon. alte

Farren,
hat zu verkaufen

Chr. Stürner.

Eine ältere

Ruh
samt Kalb,
steht d. Verkauf aus

Jacob Stoll, Oberkollwangen.

Da in Weilderstadt der Markt nicht stattfindet, bringen wir am Montag, den 17. d. Mts.

nach Unterreichenbach,

in das Gasthaus zum „Hirsch“

erstklassige

Milchkühe,

schöne

trächtige Kalbinnen

und Zuchtrinder

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rudolf und Berthold Löwengart

aus Rexingen.



Das gute Magstadter
Brauerei Widmaier



Backen
Sie das Brot, schlachten u. räuchern das Fleisch

dörren Sie Obst, Gemüse u. dergl. selbst in den neuesten **Strässer's Hausbacköfen** mit und ohne Kochherd, Dörr-, Rauch- u. Lüftungsapparat, zugleich zum Aufbewahren, wodurch Sie fast unglaublich großen Nutzen erzielen. Für Holz-Brick- und Gasheizung. — Sämtl. zerlegbar und bequem aufzustellen. Ueber 50 jäh. Dauerhaftigkeit. Ein nicht ausnahmslos gut funktionierendes Fabrikat nehme ich auf meine Kosten zurück. Preislisten und prima Referenzen kostenlos. — Billigste Preise und Teilzahlungen. Bedeutende Fabrik für Back-Ofen, Dörr- u. Räucher-Apparate. Wilh. Strässer, Reutlingen.

Persil
Das selbsttätige Waschmittel für Leibwäsche!
Henkel's Bleich-Soda